

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 48

Rubrik: Soldaten schreiben und zeichnen uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

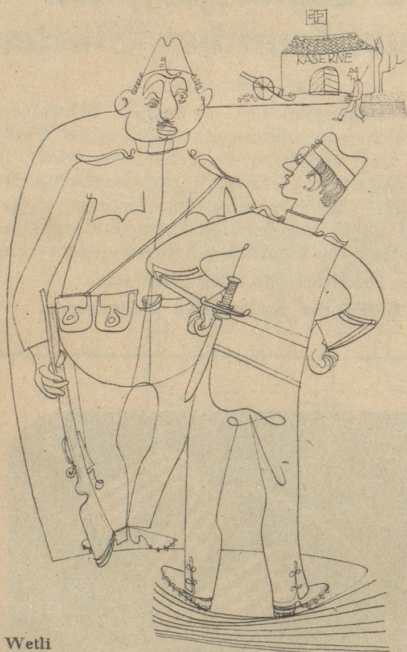
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOLDATEN schreiben und zeichnen uns

Füsilier Zübli ist nicht immer der Hellste. Einmal aber war er ganz hell. Er war Faßmannschaft für die Unteroffiziere. Er brachte eine feine Suppe, und doch schnödete einer: «Alles dünnes Zeug; das nächste Mal mußt halt von Grund auf schöpfen, Du Löl!» Füsilier Zübli kam mit angebranntem Apfelmus. Aber von Grund auf geschöpft! Vib



Wetli

«Schtönd Ihr a d'Gränze zum abschrecke!»

Den ganzen Sommer kam ein Trupp Nachrichteler zu mir z'Stubete, jede Woche etwa ein Mal. Im Herbst dislozierten sie, aber ich schickte ihnen immer noch gelegentlich einen Kuchen. Als nun die Dätle kürzlich entlassen wurden, erhielt ich ein Dankbrieflein: «Wir danken Ihnen herzlich für die frohen Stunden, die wir in Ihrer Mitte verbringen durften.» — Und ich bin doch nicht etwa ein Faß!

F. H.

Unter schweren Stahlhelmen schwitzend marschierte das Bataillon, Musik voran, nach dem Verteidigungsplatz. Der Adjutant gab daselbst seine Anweisungen, und still vollzog sich der Aufmarsch, eine Kompanie neben der andern, bis jeder, Gewehr bei Fuß und den Tornister am Rücken, an seinem Platze stand. — Eine feierliche Stimmung lag über der Waldwiese und geduldig wartete die Mannschaft auf den Befehl, die Säcke abzulegen... Da erschien, unerwartet früh, in seinem Auto der Herr Bataillons-Kommandant. Als der Hauptmann der I. Kompanie das Bataillon zur Verteidigung bereit meldete, stand alles in strammer Achtungstellung, infolge der Sackelast leicht nach vorn geneigt. Rasch befahl der Major «Ruh» und begann seine Ansprache mit folgenden Worten: «Offizier, Underoffizier und Soldate. Kamerade! 's Vatterland hät g'rüeft» — (plötzliche Pause) — «d'Säck vor d'Füß!» ... und mit der feierlich-ernsten Stimmung war's vorbei!

Hub.

Des Nebels wegen konnte unsere Abteilung nicht schießen. Während wir am Essen waren, begann die Sonne zu scheinen. Da rief einer: «Bis mer gässe händ, isch de Näbel wieder da.» Das Kompagniekalb sagte dazu: «I däm Fall sused mer dänn uf em Schußplatz ume bis d'Luft vo de Ribig warm wird, dänn gaht de Näbel au weg.» Etwas später ließ sich unser Leutnant vernehmen: «I zäh Minute isch Ufbruch!» Da brummt der gleiche aus seiner Ecke: «Hoffetli isch das nüt Politisches!»

Sürmel

Auf einer Brücke steht im Sonnenschein eine Schildwache. Das erbarmt wohl eine des Weges kommende Schöne, und sie steckt dem Dätel einen Apfel zu. Als er sich von der Ueberraschung erholt hat, sagt er zu sich selber: «Grad eso häts allwäg im Paradies o a-gfange.»

Weru.

Militärischer Befehl: «Zum sonntäglichen Kirchgang versammelt sich die Mannschaft vor der Kirche hinter der Kirche, nach der Kirche vor der Kirche.»

Febo



Büchi

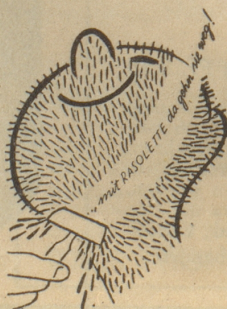
Ein neuer Wehrsport

Büroordonanz: «I dörf jetz nöd schtööre, sie tüend Soldatemarken tuusche!»

Kürzlich gab uns unser Hauptmann eine ganze Stunde lang Theorie über das Melden. Gestern teilte er uns beim Hauptverlesen mit, er habe Befehl erhalten, jeden einzusperrn, der nicht korrekt melde. Heute morgen erhielt er Besuch von einem Oberstleutnant des Stabes. Ein Trupp von 6 Mann kam von der Arbeit zurück und wollte an den beiden Offizieren vorbei. Unser Hauptmann, dem unser Wohl ganz besonders am Herzen liegt, gab mit Armen und Beinen Zeichen, damit ja einer melde. Kanonier Eggenberger merkte es. Bei einem flotten «Achtung links» donnerte seine Stimme: «Herr Hauptme, Kanonier Eggenberger mit feuf Kamerade bim Grüesse vo zwo Offizier!»

Reh.

Schifflande-Bar
b. Hechtplatz ZÜRICH Telefon 21544
Seit 1. Oktober im Besitze von: Hans Buol-de Bast,
Neues Hotel Krone Untersträß
unter Leitung von Charly Fischer, Barman
Die gediegene Zürcher Bar!
Auch gut essen!



RASOLETTE ↑
rot-gold 35 Cts.
Jetzt rostfrei!

RASOLETTE
die gute
Schweizer Klinge
30, 25, 20, 15 und 10 Cts.

Bauern-Salami
Bauern-Schinkenwurst
OTTO RUFF/ZÜRICH
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK